

# **markus wilfling**

Werkverzeichnis zur Ausstellung

## **dog counts**

**artepari**

Galerie für zeitgenössische Kunst, Graz

## **Index**

Ausstellung Markus Wilfling - dog counts	S	4
Werke zur Ausstellung	S	12
weitere Werke	S	25
Biografie und weitere Texte	S	31
Kontakt	S	34

**markus wilfling**

**dog counts**

25. Juni - 30. August 2013

**MARKUS WILFLING**  
**dog counts**

*Was ist denn da los*, ein lapidarer Satz, dessen ihm innewohnende Struktur aus fünf Wörtern und 15 Buchstaben besteht, beeindruckte Markus Wilfling bereits seit seiner Kindheit gleichermaßen, wie sein Inhalt.

Denn Banales, Alltägliches bzw. als nicht erwähnenswert Erachtetes, Auswechselbares und doch Prägnantes sind für ihn in der Sichtbarmachung des Unsichtbaren ebenso bedeutend, wie Zahlen und Zählen als Grundlage des Versuchs, Ordnungsstrategien oder kulturelle Übereinkünfte zu vereinbaren oder Sprache als Umgangssprache und analytisches Instrument. Fragen nach dem Funktionieren von Systemen, die scheinbar Ordnung installieren, die Offenlegung gesellschaftlicher Konditionierungen in Auseinandersetzung mit dem kollektiven Unbewussten, aber auch mit der Entscheidungsfreiheit des Einzelnen und deren Zwänge führen in der Arbeit von Markus Wilfling dazu, dass Dimensionen wie Zeit, Raum oder Geschwindigkeit mit den ihnen inhärenten Größenverschiebungen oder dem Wechsel von Distanzen ebenso verschwimmen wie bewusst gemacht werden.

Die in seinen Arbeiten konzeptuell und gleichzeitig spielerisch und ironisch untersuchte Widersprüchlichkeit von Sprache, Form und Material irritiert, kann unmittelbar erlebt werden, verunsichert normiertes Denken und öffnet damit neue Wirklichkeiten und Möglichkeitsformate.

Dr. Elisabeth Fiedler, Universalmuseum Joanneum, 2013

**AUSSTELLUNGSDATEN**

Ausstellungstitel  
**Markus Wilfling – dog counts**

Ausstellungsdauer  
**25. Juni – 30. August 2013**

Kontakt  
**artepari**  
Galerie für zeitgenössische Kunst  
Peter-Tunner-Gasse 60, 8020 Graz, Austria  
Tel.: +43(0)676-519 00 66 oder Tel.: +43(0)316-89 00 92  
E-Mail: [office@artepari.com](mailto:office@artepari.com)  
Internet: [www.artepari.com](http://www.artepari.com)



„Dog Counts“, Hundehütte mit Video, 2013,  
Ausstellungsansicht im Atrium, Foto: courtesy artepari



„Dog Counts“, 2013, Video 2:23 min, Holz, Lack, 112 x 116 x 135 cm, (Film und Schnitt Alexandra Gschiel)  
Ausstellungsansicht im Atrium, Foto: courtesy artepari

## MARKUS WILFLING - DOG COUNTS

*DOG COUNTS* – einfach übersetzt – HUND ZÄHLT erscheint einerseits als Tatsachenbeschreibung – klingt andererseits ebenso banal und oberflächlich, wie GELD ZÄHLT. Und schon befinden wir uns im wilflingschen Geflecht von Banalem und Überhöhtem, Entwurf und These, erster Wahrnehmung und Hinterfragung derselben, Verwirrung und Entschlüsselung von scheinbaren Realitäten.

Denn Banales, Alltägliches bzw. als nicht erwähnenswert Erachtetes, Auswechselbares und doch Prägnantes sind für Wilfling in der Sichtbarmachung des Unsichtbaren ebenso bedeutend, wie Zahlen und Zählen als Grundlage des Versuchs, Ordnungsstrategien oder kulturelle Übereinkünfte zu vereinbaren oder Sprache als Umgangssprache und analytisches Instrument.

Auf mehreren Ebenen schieben sich Sprache und Sprachwitz mit skulpturaler Ausdrucksweise ineinander, verweilen in ihrer dem Alltag entnommenen, verfremdeten oder neu gesehenen Wirklichkeit enigmatisch und entschlüsseln sich erst sukzessive.

Ausgehend von der Tatsache, dass der Hund jenes Tier ist, das im Laufe der Sozialisierung dem Menschen als Haustier am nächsten stehe und diesem auch am ähnlichsten sei, dem der Mensch ein Haus en miniature errichtet und der in der Kunstgeschichte seit der Archaik ein immer wieder kehrendes Thema darstellt, attestiert Wilfling ihm, auch zählen zu können, Ordnungssysteme in sich zu tragen.

Nicht mehr als Hauptsubjekt oder dem Menschen zu Füßen liegend thematisiert er den Hund, sondern er entwickelt an seiner statt die Groteske einer selbst gebauten Hundehütte, in der ein Monitor läuft. Wir sind, um den laufenden Film sehen zu können, gezwungen, die Stellung des Hundes einzunehmen und in die Hütte sozusagen transformiert auf allen Vieren zu kriechen.

Zu sehen sind über- und nebeneinander geschichtet Hochhäuser, Stiegen, Tunnelleuchten, Straßenmarkierungstreifen bei Nacht, Strukturen, die man zählen kann und die uns unbewusst als Taktierung von Zeit und Raum begleiten.

Somit kehrt Wilfling die Perspektive um, konfrontiert uns mit der Irrationalität menschlich erdachter Entwicklungsgeschichte und menschlichen Tuns bei gleichzeitiger Offenlegung unserer Obsessionen, die in Zählen und Zahlen einen Ausdruck von Geordnetheit vorzufinden vermeinen.

Wilfling, der selbst gerne zählt, weiß um die anerkannte Zählneurose und lässt uns in dieser Arbeit einen Blick in die Absurdität menschlicher Bemühungen und Dominanzen werfen.

Ebenso interessiert ihn das Geheimnisvolle an Zahlen, beispielsweise der Zahl Pi und deren damit verbundene Gewissheit der Unergründlichkeit des Seins, das durch geschaffene Parameter reguliert zu werden sucht. Auf Basis von Grundaxiomen, also Grundsätzen, die innerhalb eines Systems nicht begründet, sondern festgelegt sind, werden Beziehungen und Verhältnisse errechnet und ergeben schließlich übereinstimmende Werte.

Wesentlich damit verbunden sind bei Wilfling, immer ausgehend vom eigenen Körpermaß, Größenverhältnisse und von Menschen Errichtetes. Im Rückblick bis zu antiken Stätten, wie Palmyra, aber auch überdimensionalen zeitgenössischen Architekturen vermisst Wilfling zeitliche und räumliche Parameter und stellt sie gleichzeitig infrage. Er zwingt uns in der Arbeit *DOG COUNTS* in ein Missverhältnis zum eigenen Körper und versetzt uns in einen Schrumpfungsprozess gleich Alice im Wunderland, um die Welt neu wahrzunehmen.

Der Versuch der Kontrolle über anderes und der Selbstkontrolle prallt auf Kontrollverlust und verdeutlicht die Variabilität des Verhältnisses zwischen Wahrnehmung und Erkenntnis.

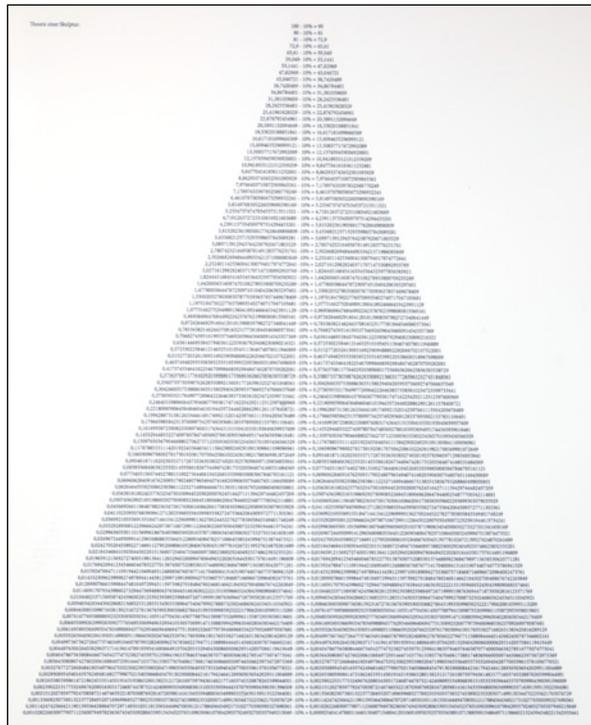
Wilfling fragt nach dem Funktionieren von Systemen, die scheinbar Ordnung installieren, um sie gleichzeitig ironisch auszuhebeln. Dabei ist es nicht der einmalige Witz, der ihn interessiert, sondern die Bedeutungsverschiebung von Sprache und Form unter der Prämisse, Behauptungen aufzustellen.

Verbunden damit ist das Bewusstmachen von Dimensionen. In seiner Arbeit *100 – 10%, Theorie einer Skulptur* wählt er nicht nur die niedrigsten ungeteilten Zahlen der Mathematik und legt damit eine Minimalvariante von Berechnung vor, er benennt gleichzeitig sowohl die Gesamtheit, 100%, als auch das binäre System.

In einer enormen Turmrechnung, die er bis zu 100 Stellen rechnen will, deren Resultat eine riesige Menge von Nullen aufweist und deren Endziffern außer bei der ersten Berechnung immer mit 1 oder 9 enden ( $100-10\%=90$ ,  $90-10\%=81$ ,  $81-10\%=72,9$  etc.), soll das zeitliche, räumliche, schriftliche und inhaltliche Ausmaß dieses Unterfangens sichtbar werden.

Menschliches Generieren von Maschinen, deren Verselbständigung und Emotionalisierung, der Computer HAL 9000, der als einziger Kenntnis von der wahren Bestimmung des Unternehmens hat und schließlich außer Kontrolle gerät aus Stanley Kubricks *2001, A Space Odyssey* aus dem Jahr 1968 ruft sich in Erinnerung. Auch die Sequenz der zweiten Einstellung, in der Mond, Erde und Sonne in Konjunktion stehen oder die letzten Szenen, in denen der Hauptprotagonist sich, durch mehrfache Spiegel- und Glasmanipulationen, immer wieder neu wahrnimmt, werden wach.

Im Schrumpfen und unermesslichen Ausweiten von Verhältnissen, Dimensionen und Realitäten, denen wir ausgesetzt sind, spannt Wilfling zieharmonika-ähnlich das größte Spektrum des Möglichen, im mathematischen, aber auch im psychologischen Bereich.



„Theorie einer Skulptur“, 2013, Alu Dibond, 86 x 70 cm  
Foto: courtesy artepari



„Arbacia Lixula“, 2012, Holz, Lack, Durchmesser 200 cm, Foto: courtesy artepari

Eine andere Form der Maßstab- und Ortsverschiebung, der Delokation und gleichzeitig der Ubiquität, finden wir in der Arbeit *Arbacia Lixula*. Das kleine stachelige Meerestier finden wir in übergroßer Dimension als Holzskulptur an der Wand. Stilisierte Stacheln stehen in den Raum und erinnern sofort, als Urform, an Igel. Was tut denn der hier, könnte man fragen.

Auch hier spielt Markus Wilfling nicht nur mit Reduktion, mit Abwehr, Angriff, Unterwanderung oder Migration, er öffnet auch die Missinterpretation des Namens Seeigel, der niemals in einem See, sondern ausschließlich im Meer lebt. Sprache in ihrer Zuordnung und Kategorisierung entpuppt sich, obwohl als falsch erkannt, als kulturelles Übereinstimmungsinstrument und erscheint plötzlich skurril.

Über seine ökologische Bedeutung als Regulativ für Salzwasser hinaus, das durch ihn gereinigt wird, ist er als Delikatesse bekannt, unter dessen schwarzen Stacheln, die schön, aber gefährlich sind, sich sein oranges Inneres öffnet.

In seiner Urgeschichtlichkeit und einer regelmäßigen Form ist er für Wilfling Ausgangsmaterial für eine Skulptur, die nicht der Natur nachgeahmt in ihrer ästhetischen Klarheit als autonomes Kunstwerk existiert, das sich von der Wand zu lösen scheint und Raum auch in seiner architektonischen Ausgerichtetheit beeinflusst.



„Stille Psyche“, 2013, Jugendstilmöbel, Gummi, Spiegel, 143 x 90 x 50 cm  
Foto: courtesy artepari

Das Ausgangsmaterial der Arbeit *Stille Psyche* ist ein Jugendstilmöbel, deren gläserne Auflagefläche und drei Spiegel durch schwarzen Gummi ersetzt werden. Neben der Vereinheitlichung der drei Flächen erscheint der Spiegel, allerdings nicht durch Alterungsprozess, sondern durch die Irritation der Wahrnehmung durch Materialaustausch, als blind. Auch hier wird unsere Sprache und deren Bedeutung hinterfragt, denn ein Spiegel, der maßgeblich aus Glas besteht, hat selbst keine Aktivität, er reflektiert das von uns Gesehene, kann selbst also nicht blind sein.

Die Spiegel versetzt Markus Wilfling an die zur Wand gerichtete Rückseite des Möbels und verdeutlicht damit die Zurückgeworfenheit und Unmöglichkeit der Selbstbespiegelung als Suche nach Selbsterkenntnis. Er konfrontiert uns in der Verweigerung einer Rückspiegelung auf elementare Weise mit uns selbst. Im Entzug des Wesens der Psyche, des Atems als Zeichen der Belebtheit, der Seele und damit des Lebens überhaupt, macht er diesen gleichzeitig wieder bewusst.

Basierend auf der mythologischen Geschichte des Apuleius, der die Verbindung des Gottes Amor mit der sterblichen Psyche schreibt, wird das Erkennen der Tiefenschichtungen und Divergenzen von Wissen und Unbewusstem, von Wachen und Träumen und deren Bedeutung vor allem in der Psychoanalyse wieder zum großen Thema.

Entwickelt bereits in der Zeit des Empire (1800-1830) etablierte sich die Psyche als Möbel nicht nur als Frisiertisch, sondern auch als Reflektor männlicher Herrschaftsstruktur und gesellschaftspolitischer Erwartungen. Denn Frauen sollten sich nicht so sehen, wie sie sich wollten, sondern sie sollten sich vor dem Spiegel „einrichten“, der erwarteten Idealvorstellung von Frau in Aussehen und Haltung entsprechen.

Hat sich Markus Wilfling bereits des Öfteren mit dessen klassischem Nachfolgemodell der 1960er Jahre, dem Allibert, auseinandergesetzt und sind Spiegel und Spiegeln eminente Inhalte seiner Arbeit, geht er mit dieser Arbeit auf ein repräsentatives Modell zurück, das den Raum neu beeinflusst. Weder die Wiedergabe des Betrachters, noch die Beobachtung des Selbstbeobachters stellen sich ein. Nur die Erinnerung und das Wissen darüber, dass es sich um einen Spiegel handelt, setzt ein Spiel in Gang, das mit Präsenz und Absenz, mit Fragen und dem nicht Eintreffen von Antworten, mit der Irritation von Vor- und Abbild agitiert.

Statt mit Effekten des ästhetischen Illusionismus zu spielen, konfrontiert Wilfling uns mit den Möglichkeiten fehlgedeuterter Sinneswahrnehmungen und macht auch hier das Unsichtbare sichtbar.

Fragen nach der Beziehung zwischen Sein und Schein, dem Ich und dem Unbewussten, dem Individuum und dem Kollektiv tauchen hier auf. Indem er schwarzen Gummi als dumpf absorbierendes und haptisches Material gegen den reflektierenden und berührungsabweisenden Spiegel tauscht, setzt er einen radikalen Schritt. Wir werden uns bewusst, dass sich alle Realität in unseren eigenen Köpfen abspielt, wir Realität konstruieren. In der Bewusstmachung der Illusion desillusioniert er unsere Wahrnehmung



„Pendel“, 2013, Messing, Holz, 60 x 11 x 4 cm, Edition: Auflage: 8 + 2 E.A., num. u. sign.  
Foto: courtesy artepari

und decouviert die Täuschung unseres Sehnsinns in extremer Reduktion der Gestaltungsmittel. Der seit den Surrealisten proklamierte und immer wieder eingeforderte Blick hinter den Spiegel wird hier auf spezielle Weise eingelöst, ein Tabu gebrochen.

Das Loslösen von statischer Umgebung, von Boden und Raum thematisiert Wilfling in der Arbeit *Inventare veritas* mithilfe eines Kastens, eines Möbels, das er zur Skulptur werden lässt, indem er ihn auf einen Hubwagen stellt. Damit verliert sich der Gegenstand, löst sich von seiner funktionalen Information, verweigert sich und wird gleichzeitig frei. Die Ambivalenz von Rückzug und Öffnung des Objekts unter Berücksichtigung optischer Gesetze und Erkenntnisse der Wahrnehmungspsychologie verdeutlicht uns die Beeinträchtigung von Eindeutigkeit und entführt uns in jenen Schwebestand, der unseren Verstand herausfordert, neue Stabilität schaffen zu wollen.

Im *Pendel* greift Wilfling auf einen antiquarischen Zeitmesser zurück. Als gefundene Skulptur, die nun starr im Raum hängt, bewegt sich dahinter ein schwarzes Pendel als Schattenobjekt. Damit verkehrt er das Naturgesetz, dass Körper Schatten werfen, bestätigt, verunklärt aber auch die Bedeutung des Schattens als Seele des Menschen in einer weiteren Irritation, die Zeit, Geschwindigkeit und Raum infrage stellt und relativiert.

Gilt die Erfindung der Dampfmaschine im 18. Jahrhundert als erste industrielle Revolution, begann die Zweite vor 100 Jahren durch Massenanfertigung infolge von Stromversorgung und Fließbandeinführung, beschreibt die Dritte die zunehmende Digitalisierung und Automatisierung am Ende des 20. Jahrhunderts und wollen Ökonomen das Zusammenwachsen von Maschinen und Internet als vierte Revolution sehen, scheint Markus Wilfling nach der Realität von Geschwindigkeit und Erfassungsvermögen zu fragen. Die Dynamisierung gleicht der Erfahrung des Zauberlehrlings, der wir nicht entsprechen und die wir auch nicht konsumieren können. Im Bewusstsein der Krise dieser täglich rasanter werdenden Beschleunigung, die unsere Reflexionsfähigkeit verringert, wird in der Arbeit *Pendel* der innere Zwiespalt von Entsprechen und Verweigerung evident.



„Strange Mr. Alibert“, 2011, SW-Fotografie, 40 x 30 cm, 1/3m, zweitlg.  
Foto: courtesy artepari



„Ich + dort“, 2013, Video 44 sec, Montior, Plexiglas,  
Film und Schnitt Alexandra Gschiel, Foto: courtesy artepari

Die Rückführung zum Selbst, zum eigenen Körper erscheint hier nur konsequent: Nackt, entäußert, ungeschützt und gleichzeitig selbstbewusst und auf sich selbst reduziert trägt Wilfling als *Strange Mr. Alibert* auf analogen Schwarz-Weiß-Fotos den gleichnamigen Spiegelkasten als Maske. Einmal in der klassischen Position von Rodins Denker, einmal im Stehen. Die Verspiegelung des Geistes und deren Außenwirkung erhalten, ironisch aufgesetzt, Monitordimensionen, die, wie alle Arbeiten von Markus Wilfling, auf den Körper rückgeführt werden. Verzerrungen, die an Spiegelkabinette erinnern, der Paradigmenwechsel auf dem Jahrmarkt, wo zur Schau gestellt wird. Die Frage nach Repräsentation kann in seinen Arbeiten unmittelbar erfahren werden.

Die Gefangenheit des Selbst bei gleichzeitigem Versuch, die Welt in ihrer Gesamtheit zu erfassen, rasterhaft zu scannen und zu erkennen, wird im Video *Ich und dort* deutlich. In einem im Boden eingelassenen Video sind nur Wilflings Augen zu sehen, die unentwegt von links nach rechts und zurück wandern, die auf der Suche sind, uns observieren und doch die Sinnlosigkeit dieses Versuchs verdeutlichen. Dezidiert ist hier nicht nur das Auge, sondern das Denken dahinter herausgefordert und entdeckt uns die Arbeit in seiner Reduktion vielmehr etwas, das unter der Oberfläche liegt.

Diesmal werden die Augen als Spiegel der Seele, die Täuschung des Sehsinns, die Unmöglichkeit der Orientierung, die Dreidimensionalität angelegt ist, ohne narrativ zu werden, offenbar.



„Ecken & Kanten“, 2013, C-Print auf LW, 120 x 170 cm  
Foto: courtesy artepari



„Vollmond“, 2013, Gipsguss, 50 x 80 x 4 cm  
Foto: courtesy artepari

Seine Auseinandersetzung mit Wort und Text in vermeintlicher und realer Dreidimensionalität bestätigt Wilfling in drei weiteren Arbeiten:

Einmal in der Arbeit *Ecken und Kanten*, einem Bild, dem ein Endlossatz aus dem Jahr 2001 in eckiger Spiralform so tief und sich verkleinernd eingeschrieben ist, soweit das Computerprogramm In-Design es ermöglicht. Versuchen wir, diesen Text zu lesen, müssen wir unsere Blickgerichtetheit umstellen, werden wir in einen Strudel gezogen und geraten in die Unendlichkeit eines Tunnels, der die Endlosigkeit unseres Erkenntnistriebes ebenso anspricht, wie die Redundanz aufgestellter Thesen.

In den Arbeiten *Vollmond* und *Ecken* wird das Wort als Plastik dingfest gemacht. Vollmond wird, so dünnflächig und materialsparend, wie möglich, einem Rechteck eingeschrieben, während das Wort Ecken einem tiefer liegenden Kreis eingeschrieben erscheint.

Widersprüchlichkeit, die Behauptung von Wirklichkeiten, die Befragung festgelegter Normen und entwickelter Theorien wird hier in anderer Form totaler Reduktion ausgelotet. Die Verwendung des Wortes Vollmond zielt dabei nicht auf die poetische Dimension, sondern verweist auf die Auseinandersetzung Wilflings mit den beiden Grundpfeilern der modernen Physik, der Relativität und der Quantentheorie, anhand derer die Theorie des Zufalls, aber auch der Wirklichkeitswahrnehmung untersucht wurden.

Einstein glaubte, dass es eine Wirklichkeit geben müsse, die unabhängig von uns und von unseren Beobachtungen sein müsse. Heisenberg hingegen wies dem Beobachter eine entscheidende Rolle zu; er war der Überzeugung, dass man nicht nur beeinflusst, was man sieht. Er geht sogar so weit, dass unsere Entscheidung darüber, was wir sehen wollen darüber entscheidet, was Wirklichkeit ist.

Legendär ist auch die Aussage Einsteins gegenüber Niels Bohr: Glauben Sie wirklich, dass der Mond nicht da ist, wenn keiner hinsieht? Und Niels Bohr soll geantwortet haben: Beweisen Sie mir doch das Gegenteil!

So führen Fragen nach der Offenlegung gesellschaftlicher Konditionierungen in Auseinandersetzung mit dem kollektiven Unbewussten, aber auch nach der Entscheidungsfreiheit des Einzelnen und deren Zwängen in der Arbeit von Markus Wilfling dazu, Dimensionen wie Zeit, Raum oder Geschwindigkeit mit den ihnen inhärenten Größenverschiebungen oder dem Wechsel von Distanzen aus den Angeln zu heben und sie ebenso schwimmen zu lassen, wie bewusst zu machen.

Die in seinen Arbeiten konzeptuell und gleichzeitig spielerisch und ironisch untersuchte Widersprüchlichkeit von Sprache, Form und Material irritiert, kann unmittelbar erlebt werden, verunsichert normiertes Denken und öffnet damit neue Wirklichkeiten und Möglichkeitsformate.

Elisabeth Fiedler, 2013

**werke**

zur Ausstellung

**dog counts**

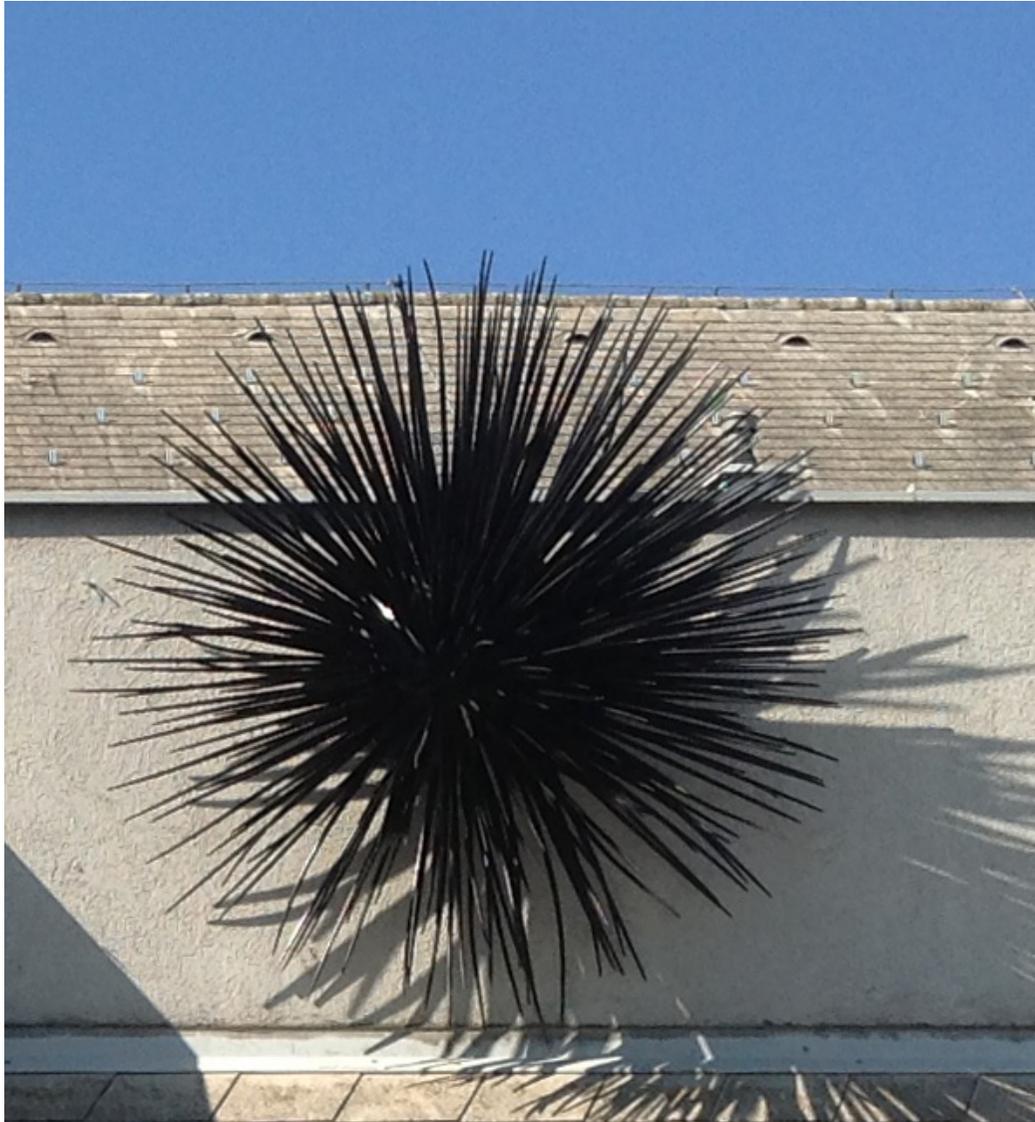


**MARKUS WILFLING**

„Dog Counts“, 2013, Video 2:23 min, Holz, Lack, 112 x 116 x 135 cm  
(Film und Schnitt Alexandra Gschiel), Foto: courtesy artepari

Theorie einer Skulptur:

100 - 10% = 90  
90 - 10% = 81  
81 - 10% = 72,9  
72,9 - 10% = 65,61  
65,61 - 10% = 59,049  
59,049 - 10% = 53,1441  
53,1441 - 10% = 47,82969  
47,82969 - 10% = 43,046721  
43,046721 - 10% = 38,7420489  
38,7420489 - 10% = 34,86784401  
34,86784401 - 10% = 31,381059609  
31,381059609 - 10% = 28,2433536481  
28,2433536481 - 10% = 25,41901828329  
25,41901828329 - 10% = 22,877265454661  
22,877265454661 - 10% = 20,5895389090949  
20,5895389090949 - 10% = 18,530585112298999  
18,530585112298999 - 10% = 16,677463601071101  
16,677463601071101 - 10% = 15,00962334666999911  
15,00962334666999911 - 10% = 13,5086609121019999999  
13,5086609121019999999 - 10% = 12,157794812889799999999  
12,157794812889799999999 - 10% = 10,942011511232881  
10,942011511232881 - 10% = 9,8478146183611232881  
9,8478146183611232881 - 10% = 8,8629337450251095929  
8,8629337450251095929 - 10% = 7,976640371087250986361  
7,976640371087250986361 - 10% = 7,179643339785258770249  
7,179643339785258770249 - 10% = 6,46107870586671258932241  
6,46107870586671258932241 - 10% = 5,8149780322609690360169  
5,8149780322609690360169 - 10% = 5,233473747034337213511521  
5,233473747034337213511521 - 10% = 4,7101263727231683991460369  
4,7101263727231683991460369 - 10% = 4,2391137345097973142943301  
4,2391137345097973142943301 - 10% = 3,815202361905881762864098809  
3,815202361905881762864098809 - 10% = 3,43364212371529159963784309281  
3,43364212371529159963784309281 - 10% = 3,0897139129437628792071803239  
3,0897139129437628792071803239 - 10% = 2,78074252164938781491285776231761  
2,78074252164938781491285776231761 - 10% = 2,50260820948444033421571986083849  
2,50260820948444033421571986083849 - 10% = 2,25246114253600413007901784774261  
2,25246114253600413007901784774261 - 10% = 2,027161298240210714733809285749  
2,027161298240210714733809285749 - 10% = 1,824451684541613453643259758583021  
1,824451684541613453643259758583021 - 10% = 1,642006116084701082799330070925289  
1,642006116084701082799330070925289 - 10% = 1,477805864787309745106420638297601  
1,477805864787309745106420638297601 - 10% = 1,33002578036805078705936357448678409  
1,33002578036805078705936357448678409 - 10% = 1,1970184780227637089393402717007105881  
1,1970184780227637089393402717007105881 - 10% = 1,07731667529409913804192466645342951129  
1,07731667529409913804192466645342951129 - 10% = 0,96594894784440242376219980615560141  
0,96594894784440242376219980615560141 - 10% = 0,872626682914041018139085979277340041449  
0,872626682914041018139085979277340041449 - 10% = 0,78538218624378103251773818454060073041  
0,78538218624378103251773818454060073041 - 10% = 0,706827493161993746926564660991453257369  
0,706827493161993746926564660991453257369 - 10% = 0,6361449553847906312233936792968230890216321  
0,6361449553847906312233936792968230890216321 - 10% = 0,57253025861214632510543113646740780196889  
0,57253025861214632510543113646740780196889 - 10% = 0,51527262301509169299880822666702107522001  
0,51527262301509169299880822666702107522001 - 10% = 0,46374942293358321831939220380011669140809  
0,46374942293358321831939220380011669140809 - 10% = 0,41737434618225467099686529844874028709282081  
0,41737434618225467099686529844874028709282081 - 10% = 0,37657001177460292038980173066326258436335729  
0,37657001177460292038980173066326258436335729 - 10% = 0,340260573388863651580294028593756692472666837041  
0,340260573388863651580294028593756692472666837041 - 10% = 0,3078933217849772994222646373583102472399913341  
0,3078933217849772994222646373583102472399913341 - 10% = 0,27846558986663795067799347174232429212329700909  
0,27846558986663795067799347174232429212329700909 - 10% = 0,2518995846440046194452744602862001281179480721  
0,2518995846440046194452744602862001281179480721 - 10% = 0,2281898590645840046194452744602862001281179480721  
0,2281898590645840046194452744602862001281179480721 - 10% = 0,20646558986663795067799347174232429212329700909  
0,20646558986663795067799347174232429212329700909 - 10% = 0,1869982871581263444149174991120142976611135042067849  
0,1869982871581263444149174991120142976611135042067849 - 10% = 0,16996984291370997342749494281237898021137831104601  
0,16996984291370997342749494281237898021137831104601 - 10% = 0,1552942921251297980999  
0,1552942921251297980999 - 10% = 0,142921251297980999  
0,142921251297980999 - 10% = 0,132297980999  
0,132297980999 - 10% = 0,123297980999  
0,123297980999 - 10% = 0,1148995846440046194452744602862001281179480721  
0,1148995846440046194452744602862001281179480721 - 10% = 0,1073883311420192243564641158290240291098110990961  
0,1073883311420192243564641158290240291098110990961 - 10% = 0,100990967900278173019208170704258610224361182178859981872649  
0,100990967900278173019208170704258610224361182178859981872649 - 10% = 0,0954818711202305357128735363038327492019230960712983683841  
0,0954818711202305357128735363038327492019230960712983683841 - 10% = 0,090996284091676250917902480978549047163205648714685168469  
0,090996284091676250917902480978549047163205648714685168469 - 10% = 0,0874831164027881310275646045285398850088766785161121  
0,0874831164027881310275646045285398850088766785161121 - 10% = 0,08406284091676250917902480978549047163205648714685168469  
0,08406284091676250917902480978549047163205648714685168469 - 10% = 0,08096284091676250917902480978549047163205648714685168469  
0,08096284091676250917902480978549047163205648714685168469 - 10% = 0,078096284091676250917902480978549047163205648714685168469  
0,078096284091676250917902480978549047163205648714685168469 - 10% = 0,0753883311420192243564641158290240291098110990961  
0,0753883311420192243564641158290240291098110990961 - 10% = 0,07283311420192243564641158290240291098110990961  
0,07283311420192243564641158290240291098110990961 - 10% = 0,070436200181586829275068226845180662664744002557770042114881  
0,070436200181586829275068226845180662664744002557770042114881 - 10% = 0,06816620611964878234547817606106620617588300962292899037093929  
0,06816620611964878234547817606106620617588300962292899037093929 - 10% = 0,0660102329976830994127128258855449985382745364206309727711305361  
0,0660102329976830994127128258855449985382745364206309727711305361 - 10% = 0,063991055691581847141299999138790243227878080845849174849  
0,063991055691581847141299999138790243227878080845849174849 - 10% = 0,06197249599911296486888564122809486723710645582459997318747321  
0,06197249599911296486888564122809486723710645582459997318747321 - 10% = 0,060024702045892716691127952006021992762291944612689  
0,060024702045892716691127952006021992762291944612689 - 10% = 0,0581792459922716691127952006021992762291944612689  
0,0581792459922716691127952006021992762291944612689 - 10% = 0,056444183102304025020151687240272487021889  
0,056444183102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0548183102304025020151687240272487021889  
0,0548183102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,053299729413102304025020151687240272487021889  
0,053299729413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,051879929413102304025020151687240272487021889  
0,051879929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,050579929413102304025020151687240272487021889  
0,050579929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0494413102304025020151687240272487021889  
0,0494413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,04839929413102304025020151687240272487021889  
0,04839929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0474413102304025020151687240272487021889  
0,0474413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,046579929413102304025020151687240272487021889  
0,046579929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0458183102304025020151687240272487021889  
0,0458183102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0451579929413102304025020151687240272487021889  
0,0451579929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,04459929413102304025020151687240272487021889  
0,04459929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,04413102304025020151687240272487021889  
0,04413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,043759929413102304025020151687240272487021889  
0,043759929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0434813102304025020151687240272487021889  
0,0434813102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0432059929413102304025020151687240272487021889  
0,0432059929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,043029929413102304025020151687240272487021889  
0,043029929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0428559929413102304025020151687240272487021889  
0,0428559929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0426819929413102304025020151687240272487021889  
0,0426819929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0425079929413102304025020151687240272487021889  
0,0425079929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0423339929413102304025020151687240272487021889  
0,0423339929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0421609929413102304025020151687240272487021889  
0,0421609929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0420009929413102304025020151687240272487021889  
0,0420009929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0418419929413102304025020151687240272487021889  
0,0418419929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0416839929413102304025020151687240272487021889  
0,0416839929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0415269929413102304025020151687240272487021889  
0,0415269929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0413709929413102304025020151687240272487021889  
0,0413709929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0412149929413102304025020151687240272487021889  
0,0412149929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0410589929413102304025020151687240272487021889  
0,0410589929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0409029929413102304025020151687240272487021889  
0,0409029929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0407469929413102304025020151687240272487021889  
0,0407469929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0405909929413102304025020151687240272487021889  
0,0405909929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0404349929413102304025020151687240272487021889  
0,0404349929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0402789929413102304025020151687240272487021889  
0,0402789929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0401229929413102304025020151687240272487021889  
0,0401229929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0399669929413102304025020151687240272487021889  
0,0399669929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0398109929413102304025020151687240272487021889  
0,0398109929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0396549929413102304025020151687240272487021889  
0,0396549929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0394989929413102304025020151687240272487021889  
0,0394989929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0393429929413102304025020151687240272487021889  
0,0393429929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0391869929413102304025020151687240272487021889  
0,0391869929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0390309929413102304025020151687240272487021889  
0,0390309929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0388749929413102304025020151687240272487021889  
0,0388749929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0387189929413102304025020151687240272487021889  
0,0387189929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0385629929413102304025020151687240272487021889  
0,0385629929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0384069929413102304025020151687240272487021889  
0,0384069929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0382509929413102304025020151687240272487021889  
0,0382509929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0380949929413102304025020151687240272487021889  
0,0380949929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0379389929413102304025020151687240272487021889  
0,0379389929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0377829929413102304025020151687240272487021889  
0,0377829929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0376269929413102304025020151687240272487021889  
0,0376269929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0374709929413102304025020151687240272487021889  
0,0374709929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0373149929413102304025020151687240272487021889  
0,0373149929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0371589929413102304025020151687240272487021889  
0,0371589929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0370029929413102304025020151687240272487021889  
0,0370029929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0368469929413102304025020151687240272487021889  
0,0368469929413102304025020151687240272487021889 - 10% = 0,0366909929413102304025020151687240272487021889  
0,036690992941310230402502015168724027248702188



**MARKUS WILFLING**

„Arbacia Lixula“, 2012, Holz, Lack, Durchmesser 200 cm, Foto: courtesy artepari



**MARKUS WILFLING**

„Stille Psyche“, 2013, Jugendstilmöbel, Gummi, Spiegel, 143 x 90 x 50 cm  
Foto: courtesy artepari



**MARKUS WILFLING**

„Pendel“, 2013, Messing, Holz, 60 x 11 x 4 cm, Edition: Auflage: 8 + 2 E.A.,  
num. u. sign., Foto: courtesy artepari



**MARKUS WILFLING**

„Carlos”, 2013, C-Print, Alu Dibond, 205 x 130 cm, Foto: courtesy artepari



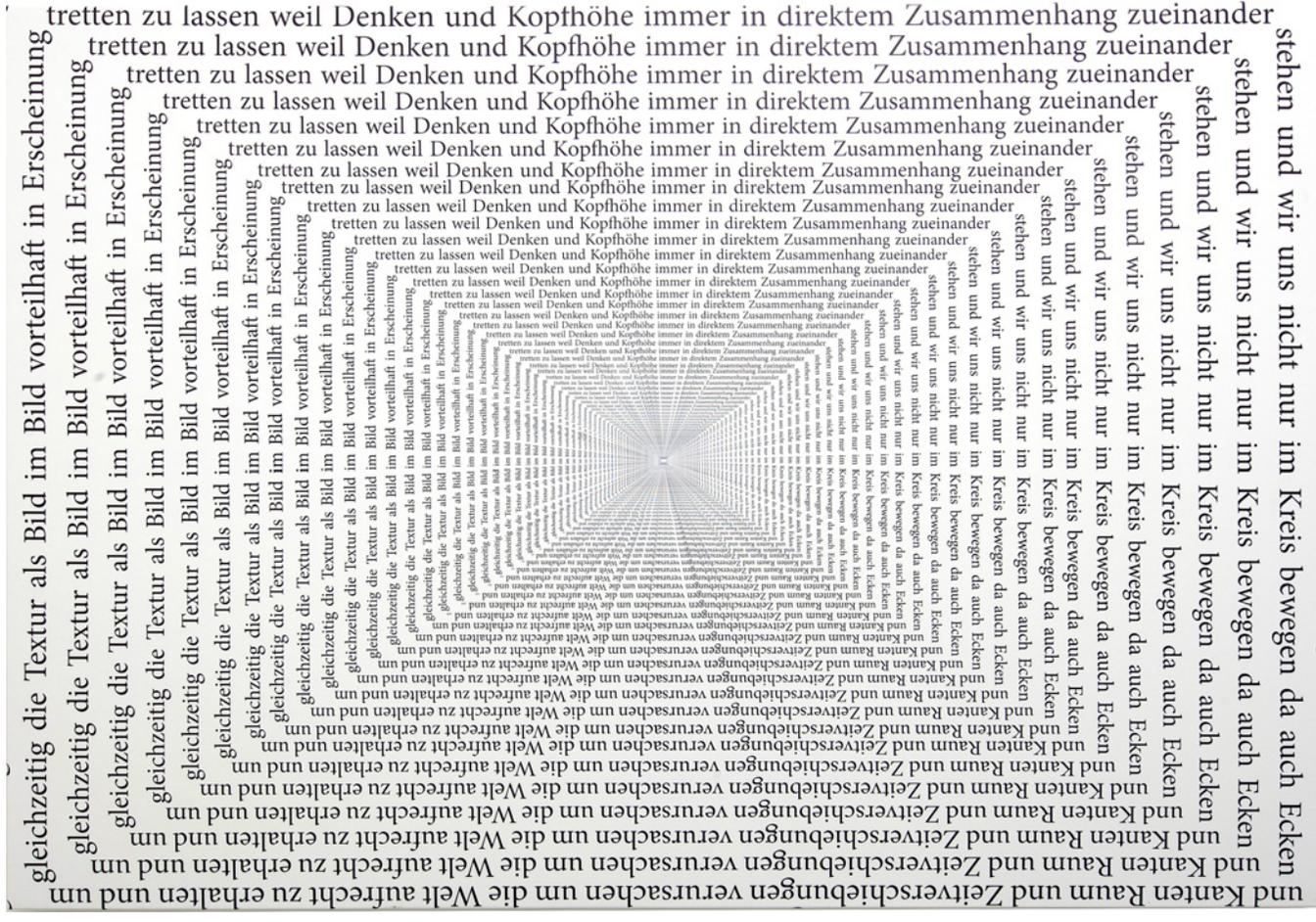
**MARKUS WILFLING**

„Strange Mr. Alibert“, 2011, SW-Fotografie, 40 x 30 cm  
Auflage 3, 1/3, zweiteilig, Foto: courtesy artepari



**MARKUS WILFLING**

„Ich + dort“, 2013, Video 44 sec, Montior, Plexiglas,  
Film und Schnitt Alexandra Gschiel, Foto: courtesy artepari



**MARKUS WILFLING**

„Ecken & Kanten“, 2013, C-Print auf LW, 120 x 170 cm, Foto: courtesy artepari



**MARKUS WILFLING**

„Vollmond“, 2013, Gipsguss, 50 x 80 x 4 cm

Foto: courtesy artepari x 80 cm



**MARKUS WILFLING**

„Ecken“, 2013, Gipsguss, 80 x 16 cm, Foto: courtesy artepari

**MARKUS WILFLING**

„Alfred“, 2013, Gummi, 60 x 30 x 4 cm, Foto: courtesy artepari



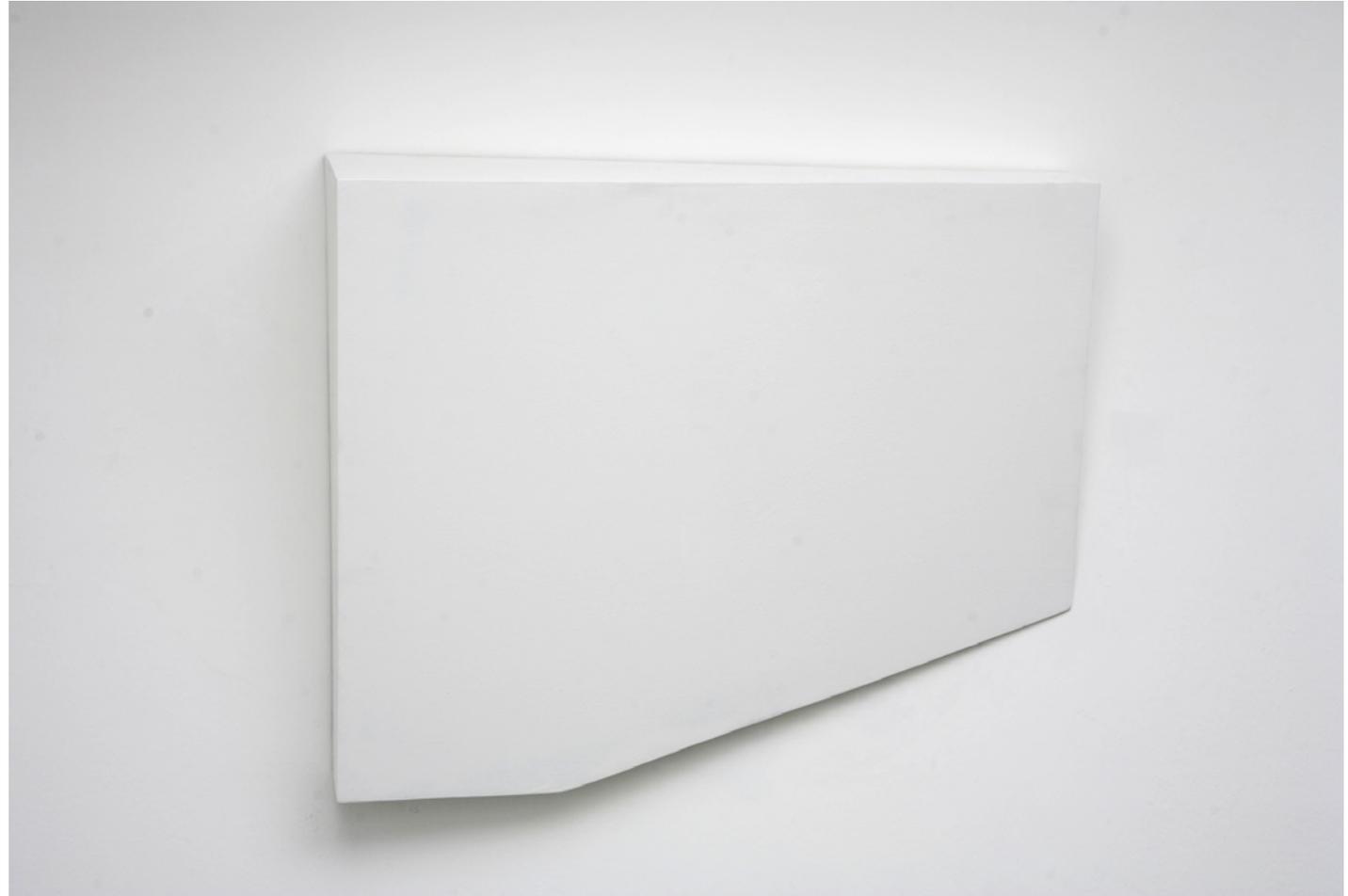
# **werke**

Weitere verfügbare Werke



**MARKUS WILFLING**

o.T. (Gott würfelt nicht), 2008, Kunststoff , (bestehend aus insgesamt 88 Augenzwürfel), 22 x 15,8 x 3 cm, Auflage: 44 Exemplare, num. u. sign.



**MARKUS WILFLING**  
o.T. (Wandobjekt), 2009, MTF, Lack, 60 x 50 cm x 12 cm



**MARKUS WILFLING**  
o.T. (Barke), 2011, Eisen, 80 x 380 x 50 cm



**MARKUS WILFLING**  
o.T. (Badewanne), 2008, Stahl lackiert, 41 x 170 x 77 cm



**MARKUS WILFLING**

o.T. (Gummistöpsel), 2011, Gummi vulkanisiert, 25 x 9 cm

Auflage: 15 Exemplare, num. u. sign., Hrsg. artepari, Graz, 2011

## Markus Wilfling - Biografie

- 1966 in Innsbruck geboren
- 1988-89 Kunstgewerbeschule Graz, Meisterschule der Malerei, Graz
- 1989-93 Studium der Bildhauerei bei Prof. Bruno Gironcoli an der Akademie der bildenden Künste, Wien
- 1993 Meisterschülerpreis für Bildhauerei, Akademie der bildenden Künste
- 2001 Förderungspreis der Stadt Graz für Bildende Kunst
- 2003 Kunstpreis der Diözese Graz-Seckau für Zeitgenössische Bildend Kunst
- 2007 Auslandsstipendium des Landes Steiermark in Mexiko

lebt und arbeitet in Graz und Wien

„Die Arbeiten von Markus Wilfling basieren auf einer genauen Beobachtung der gegebenen Wirklichkeit, ihrer Erscheinungen und optischen Qualitäten. Dabei wendet er seine Aufmerksamkeit wenig oder nicht beachteten Dingen zu, wie Alltagsgegenständen in ihrer Fähigkeit, Schatten zu werfen oder sich zu spiegeln. Sein ästhetisches Interesse an real Gegebenem ist verbunden mit dem Bedürfnis, seine künstlerischen Realisationen nicht als individuelle Schöpfungen an die Subjektivität des Künstlers zu binden. Phänomene der Gegenstandswelt werden nicht-manipulativ, unabhängig von mentalen Vorgaben und psychologischen Motiven, auf eine künstlerische Ebene geführt. Der Künstler kehrt in seinen Installationen und Objekten alltägliche Situationen in ambivalente um, in solche, die den Blick verweilen lassen, d.h. den normalerweise flüchtigen und automatisierten Wahrnehmungsprozess verlangsamen. Dabei vermeidet er bewusst den Anschein des Inszenierten, des Gemachten, denn das Gegenstände Schatten werfen oder sich in einem Spiegel virtuell verdoppeln entspricht der Alltagserfahrung des Menschen. Die Irritation ergibt sich aus der Substantialisierung des Virtuellen, Flüchtigen durch die von Wilfling vorgenommene real-gegenständliche Verdoppelung ausgewählter Objekte, und hier erfolgt eine Transformation gewöhnlicher Verhältnisse in ästhetische. Das Sichtbare verlässt die Welt der natürlichen Erscheinungen und tritt in eine Kunstwelt ein.“

(Zitate: Kerstin Braun, in: MARKUS WILFLING andersartiges gleichartiges. Katalog anlässlich der Ausstellung „Die Verabredung“ Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Stiegenhaus, Graz, Kurator: Peter Weibel, Wien 2001)

In seinen vielfältigen Objekten, Skulpturen, Installationen und Interventionen spielt Markus Wilfling mit der Sichtbarkeit des Nicht-Sichtbaren, mit der Materialität des Immateriellen. Durch Bedeutungsverschiebungen und humorvolle, teils skurrile Dekontextualisierungen lädt er Objekte des Alltags mit überraschenden inhaltlichen Assoziationen auf, die eine ursprüngliche Nutzung des Objektes vereiteln und über die übliche Verwendung und Charakterisierung des Objektes nachdenken lassen. Dabei hat er eine persönliche Sprache entwickelt, die den Dingen Leben einhaucht und ihren Objektcharakter hin zu einer subjektiven Aktivierung verändert. Auf diese Weise spielt Wilfling immer auch mit unserer Wahrnehmung. Insbesondere beschäftigt sich der Künstler mit räumlichen Fragestellungen, indem er ein mögliches Dazwischen auslotet, Leerstellen ob ihrer ungenutzten Möglichkeiten hinterfragt und mit seinen Objekten – auch beschreibbar als erweiterte Skulpturen – füllt. (Zitate: Sandro Droschl, 2010)

## Einzelausstellungen/solo exhibitions (Auswahl)

- 2013 „Dog Counts“, Galerie artepari, Graz
- 2012 „Ich sehe das, was du nicht siehst“, 12c Raum für Kunst, Schnifis  
„Arbacialixula“, lendspiel, Klagenfurt  
„BecklingundWilfsteiner“, Galerie Kunst und Handel, Graz  
„Inventare veritas“, VillaWeiss, Ligist
- 2011 „Das Double und sein Theater“, mit Gisela Stiegler, Kunstraum Weikendorf  
„eisen\_handlungen“, Galerie artepari, Graz  
„Thomas Reinhold - Markus Wilfling“, Galerie Gölles, Fürstenfeld
- 2010 „Das zu Sehende für alle sichtbar machen“, Gironcoli Museum, Herberstein  
„Sicher?“, Kulturpalast Wedding, Berlin
- 2009 „Michael Kinzer vs Markus Wilfling“, Projektraum Viktor Bucher, Wien  
„Doppelpunkt“, Galerie der Malwerkstatt, Graz  
„Zwischen Alpha X und Omega“, Galerie artepari, Graz  
„Markus Wilfling“, Galerie am Stein, Monika Perzl, Schärding
- 2008 „Die einen und die anderen“, Galerie Eugen Lendl, Graz
- 2007 „Zwischen“, Projektraum Viktor Bucher, Wien  
„Spiegelkabinett“, Kunsthalle, Krems  
„Alice is where is Alice“, Österreichisches Kulturinstitut, London
- 2006 „Eckdaten“, Theatercafe, Klagenfurt
- 2005 „Made for Admont“, Artist in Residence, Museum für Gegenwartskunst, Benediktinerstift Admont

- 2004 „Lost in Order“, Projektraum Viktor Bucher, Wien  
 „Erinnerung einer Skulptur“, Katholische Hochschulgemeinde Graz
- 2003 „Konturen der Leere“, Galerie Eugen Lendl, New Space, Graz  
 „Deleted - New Game - Run“, Schloß Retzhof, Leibnitz
- 2002 Galerie im Marenzihaus, Leibnitz
- 2001 „Die Verabredung“, Installation im Stiegenhaus der Neuen Galerie, Graz (Katalog)  
 „Kurz und gut“, Galerie 4U, Bruck an der Mur  
 „Mehr und weniger“, Galerie Eugen Lendl, Graz
- 2000 „Phantom's Room“, Galerie CC, Graz
- 1999 „Schnell, Prompt, Nüchtern“ (mit Michael Kienzer) Galerie aller Art, Bludenz  
 „Der zerbrochene Kopf“ (mit Michael Kienzer), Galerie 422, Gmunden
- 1998 „Schattenobjekte“, Urania, Graz
- 1997 „Walking on it“, Trabant, Wien  
 „Schattenobjekte“, Ausstellungsraum Mezzanin, Wien
- 1994 „Museum Rave“, Joanneum Ecksaal, Graz
- 1992 „Nebenbei bemerkt“, Theseustempel, Wien
- 1989 „Interventionen“ (mit Stefanie), Galerie der Gruppe 77, Graz
- Ausstellungsbeteiligungen/group exhibits (Auswahl)**
- 2012 „steirischer:altweibersommer“, Schaumbad, Graz  
 „Vorspiel“, Galerie Eugen Lendl, Graz  
 „Artpark Villa Bulfon“, Velden  
 „Sampling Konzert der Skulpturen“, Stift Ossiach  
 „Die Heimsuchung“, Schaumbad, Graz  
 „Zacherlfabrik“, Wien  
 „Realität und Abstraktion 2“, Museum Liaunig, Neuhaus / Suha  
 „Verabredung“, Projektraum Bucher, Wien  
 „Seid realistisch – fordert das Unmögliche“, Rotor, Graz, Sarajewo
- 2011  
 „Reise nach Apcoa“, Grauzone, Wien  
 „HomeRun“, Schaumbad, Graz  
 „1+1+1=1 Trinität“, Minoriten, Graz  
 „Froschbärfant und andere Tiere in der Kunst“, Galerie im Traklhaus, Salzburg  
 „Fotografien 1858 – 2011“, Galerie Remixx, Graz  
 „aquamediale“, Spreewald/Lübben, Deutschland  
 „Welcome Back“, Pula, Kroatien
- 2011 „By the way...“ Museum für zeitgenössische Kunst, Novi Sad, Serbien
- 2010 „Catch me!“ Geschwindigkeit fassen, Kunsthaus, Graz  
 „Sicher!“ Kulturpalast Wedding, Berlin  
 „Situation-Raum-Wirklichkeit“, Galerie Steinek, Wien
- 2010 „TRIENNALE LINZ 1.0“, OK Offenes Kulturhaus
- 2009 „Repertorium II“, Galerie Eugen Lendl, Graz  
 „Best of Andrä Kunst 1999-2009“, next Andrä, Graz  
 „Lebensgeschichte(n)“ mit Arif Kryeziu, rotor, Graz  
 „80x80“ aus der Sammlung Johannes Messner, Künstlerhaus, Graz  
 „ohne Gnade“, Kunstwirtschaft Graz  
 „The Absence of Art“, Projektraum für zeitgenössische Kunst, Berlin  
 „Textbild XXIX“, steirischer herbst, 40 Orte in der Steiermark  
 „2.1 L 4“, Artelier Contemporary, Graz
- 2008 „Yahoos Garden“, Wasser-Biennale, Fürstenfeld  
 „Glück im Unglück“, Steirischer Herbst, Kunsthaus Weiz  
 „internationale biennale der miniaturen“, gornji milanovac, serbien  
 „Readymades today“, Steinle Contemporary, München
- 2007 „Murpiraten“ (mit Christia Eisenberger, ILA u.a.), Intro-Graz-Spection Museum für Gegenwartskunst, Benediktinerstift Admont, (mit Michael Kienzer und Tobias Pils, Katalog)
- 2006 „Opera Austria“, Luigi Pecci Centre for Contemporary Art, Prato (Katalog)  
 „Blasser Schimmer“, Kunstraum Niederösterreich, Wien  
 „Birthday Party“, Galerie Eugen Lendl, Graz
- 2005 „Forum Festival“, Forum Stadtpark, Graz
- 2004 „SUPPORT - Die Neue Galerie als Sammlung“, Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz  
 „Niemandsländ - Modelle für den öffentlichen Raum“, Künstlerhaus, Wien  
 „Zu Gast in Salzburg“, Galerie Lukas Feichtner, Salzburg  
 „Kunst auf Zeit“, Plakataktion der Gruppe 77, Graz  
 „ANTECHAMBER – Vor der Scheidung“, mit Sery C., Ruth Schnell, Andrés Ramírez Gaviria, Minoriten Galerien im Priesterseminar, Graz  
 „Nothingness“, Galerie Eugen Lendl, Graz
- 2003 „Schatten“, Wengihof Galerie, Zürich  
 „frisch saftig STEIRISCH“, Kunstforum beim Rathaus, Hallein  
 „Operation figurini“, Wien  
 „wo alles wahr ist, auch das Gegenteil“, Ausstellungsansichten zum Preis der Diözese Graz-Seckau für zeitgenössische bildende Kunst, Minoriten Galerien, Graz  
 „Caribbean Winter“, MuseumsQuartier/quartier 21, Wien

- 2002 „Papers“, Galerie Eugen Lendl, Graz  
 „Soho in Ottakring“ (mit Michael Kienzer), Wien  
 „Graz intern“, Forum Stadtpark, Graz  
 „Kunst auf Zeit“, Plakataktion der Gruppe 77, Graz  
 Projektraum Viktor Pucher, Wien
- 2001 „Ich Tarzan, tu felix Austria“, Galerie Christine König, Wien  
 „Aus der Sammlung der Neuen Galerie Graz“, ORF-Landesstudio, Graz  
 „15 Jahre Galerie Lendl“, Stadtgalerie Wels
- 2000 „New Austrian Spotlight“, Kunstuniversität Istanbul  
 „Nadeir“, Kirche St. Andräe, Steirischer Herbst, Graz
- 1998 „The Normal Ones“, Österreichisches Kulturinstitut, London
- 1996 „Die Normalen“, Schloss Farrach, Zeltweg
- 1995 „La prima idea“, Galerie Eugen Lendl, Graz  
 „Internationale Grafikbiennale“, Udine (Katalog)
- 1993 „Spiegelsprung“, Akademie der bild. Künste, Wien
- 1992 „27. Internationale Malerwochen“, Neue Galerie, Graz (Katalog)
- 1990 „Zwischenstand“, Stadtmuseum, Graz (Katalog)
- 1989 „Kunst auf Zeit“, Plakataktion der Gruppe 77

#### **Projekte, Installationen/ projects, installations**

- 2009 „gedächtnis“, Hochwasserrückhaltebecken, Labuch  
 „Tempel der Vernunft“, Eröffnung Steirischer Herbst, Helmut List Halle,  
 Graz  
 „Parabol“, Forum Stadtpark, Graz  
 „Air Works“, Donaulände, Linz
- 2008 „Ehrenspiegel“, Kaindorf an der Sulm
- 2007 „Himmel“, Installation im Hof des Kulturzentrums bei den Minoriten, Graz
- 2005 Brunnen im ehem. Dominikanerkloster, Graz (in Kooperation mit  
 Michael Kienzer)
- 2003 „Schattenobjekt Uhrturm“, Graz 2003, Kulturhauptstadt Europas
- 2002 „Miami Blue“, Installation in der Kirche St. Andrä, steirischer herbst, Graz
- 2001 „Kunst Wien“ (mit Anton Henning), Galerie Eugen Lendl
- 1998 Bildteil der „Lichtungen Nr.73“, Zeitschrift für Literatur und Kunst  
 Metallbildhauersymposium, Ybbsitz, NÖ  
 Gemeinschaftsprojekt mit Sabina Hörtnner, Kunstgeschichtsinstitut, Wien
- 1996 Kunst am Bau, Landesberufsschule Arnfels

Die Galerie artepari wurde im November 2007 in Graz gegründet. Neben der Produktion und Präsentation von limitierten Editionen und Multiples österreichischer und internationaler Kunst, konzentriert sich die Arbeit von artepari auf die Positionierung und Vermittlung zeitgenössischer KünstlerInnen. Die Galerie fokussiert ihre Arbeit dabei nicht nur auf eine kontinuierliche Ausstellungstätigkeit mit jährlich vier bis sechs Einzel- bzw. kuratierten Themenausstellungen, die Präsentation ihrer Künstler wird auch in Form von temporären Ausstellungsprojekten und auf Kunstmessen vorgestellt.

Die Galerieräumlichkeiten befinden sich im 2. Stock sowie im Innenhof in der Peter-Tunner-Gasse 60 in Graz und bieten auch Raum für Installationen und konzeptionelle Arbeiten.



Ausstellungsansicht, Raum I, 2013, Foto: courtesy artepari

#### KONTAKT **artepari**

Galerie für zeitgenössische Kunst  
Peter-Tunner-Gasse 60  
8020 Graz, Austria

Mobil: +43(0)676/519 00 66  
Tel. +43(0)316/89 00 92  
E-Mail: [office@artepari.com](mailto:office@artepari.com)  
[www.artepari.com](http://www.artepari.com)

ÖFFNUNGSZEITEN  
Mo bis Fr von 14 bis 17 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung

#### IMPRESSUM

Herausgeber: artepari, Graz  
Fotos: Petsch, courtesy artepari, 2013  
Copyright Kunstwerke: © Markus Wilfling, 2013  
Künstlertext: © Elisabeth Fiedler, 2013